

## **PRESSEMITTEILUNG**

**27. November 2007**

Hartmut Möllring verstärkt den Verwaltungsratsvorsitz der VBL.

### **Auf dem Weg zur besten Zusatzversorgungskasse.**

**Der niedersächsische Finanzminister Hartmut Möllring verstärkt seit 23. November 2007 den Verwaltungsratsvorsitz der größten Zusatzversorgungskasse Deutschlands, der VBL. Der Verwaltungsrat ist oberstes Organ der VBL. Er wird durch eine Doppelspitze geleitet und setzt sich aus je einem Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Vertreter zusammen.**

Möllring löst den bayrischen Finanzminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauser ab und ist damit verantwortlich für die Arbeitgeber-Vertretung. Faltlhauser war 8 Jahre Verwaltungsratsvorsitzender der VBL. Der Präsident der VBL, Wolf R. Thiel, dankte Faltlhauser für seine langjährige und erfolgreiche Tätigkeit. Zu dessen Nachfolger meint Thiel: "Wir freuen uns, mit Herrn Möllring wieder einen bedeutenden Minister zu gewinnen."

Als anerkannter Finanzexperte wird Möllring wichtige Impulse geben und die Kompetenzen der VBL weiter ausbauen. Die VBL wurde in den letzten Jahren umstrukturiert: sowohl die internen Abläufe als auch die Prozesse zu den Kunden hin wurden wesentlich verbessert und effizienter gestaltet. Möllring bringt große Erfahrungen in der Verwaltungsreformierung mit. Mit der neuen Zusammensetzung des Verwaltungsrats soll der eingeschlagene Kurs auf dem Weg zur besten Zusatzversorgungskasse Deutschlands konsequent fortgesetzt werden.

### **Die VBL ist größte Zusatzversorgungseinrichtung im öffentlichen Dienst.**

Die VBL, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, führt seit über 75 Jahren die betriebliche Altersversorgung für Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst durch. Grundlage der betrieblichen Zusatzversorgung sind die Tarifverträge zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften. Die Leistungen der VBL in der VBLklassik (Pflichtversicherung) sind überwiegend umlagefinanziert. Daneben verwaltet sie ein Vermögen in Höhe von etwa 12,5 Milliarden Euro. Rund 1 Million Rentner erhalten neben ihrer gesetzlichen Rente eine Zusatzrente von der VBL. Insgesamt circa 340 Millionen Euro zahlt die VBL monatlich an Zusatzrenten aus. Derzeit nutzen rund 5.400 beteiligte Arbeitgeber und etwa 4 Millionen Versicherte die Dienstleistung der öffentlich-rechtlichen Einrichtung in Karlsruhe.

**Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.vbl.de](http://www.vbl.de)  
Dort ist diese Pressemitteilung auch elektronisch verfügbar.**

**Ansprechpartner Presse**

**VBL.** Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder

Andrea Reschka, Pressesprecherin

Hans-Thoma-Straße 19

76133 Karlsruhe

Telefon 0721 155-447

Telefax 0721 155-1324

E-Mail [pressestelle@vbl.de](mailto:pressestelle@vbl.de)

## Die VBL auf einen Blick

Gründung und Sitz der VBL	1929	Gründung der Zusatzversorgungsanstalt des Reichs und der Länder (ZRL) in Berlin
	1951	Umbenennung in Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)
	1952	neuer Sitz in Karlsruhe
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts Träger der Anstalt sind der Bund und die Länder (mit Ausnahme Hamburgs und des Saarlands)	
Aufsicht	Die VBL steht unter Aufsicht des Bundesministeriums der Finanzen. Die Freiwillige Versicherung der VBL steht unter Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).	
Organe	Vorstand mit 17 Mitgliedern, davon 3 hauptamtliche Vorstandsmitglieder; Verwaltungsrat mit 38 Mitgliedern	
Beschäftigte der VBL	rund 880	
Beteiligte	Bund und Länder, 1.750 kommunale Arbeitgeber, 100 Träger der Sozialversicherung, 3.550 sonstige Arbeitgeber. Damit ist die VBL in Deutschland die größte von rund 30 bestehenden Zusatzversorgungseinrichtungen für Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes	
Versicherte	ca. 1,8 Mio. pflichtversicherte und ca. 2,3 Mio. beitragsfrei versicherte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	
Leistungsempfänger	ca. 1 Mio. Rentnerinnen und Rentner	
Leistungsangebot	Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes im Rahmen der tarifrechtlich vorgesehenen Pflichtversicherung sowie Versicherungsprodukte auf freiwilliger Basis für die zusätzliche kapitalgedeckte Altersvorsorge	
Leistungen	mehr als 340 Mio. EUR monatlich	
Mitgliedschaften	aba - Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.; EVVöD - Europäischer Verband der Versorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes	